

# Auslandssemester'23 Dänemark, Aarhus NSE Programm

## **Vorbereitung:**

Ich war mir unsicher, ob ich es finanziell stemmen könnte ein Auslandssemester zu machen. Klar, bekommt man die Finanzierung durch das Erasmus Programm, allerdings muss man die ersten Sachen aus eigener Tasche zahlen, wie zum Beispiel die Kautions. Ich war immer noch sehr unsicher und habe mich im SoSe22 bei Frau Hubrich erkundigt, ob es noch möglich wäre sich für das Auslandssemester anzumelden. Da ich mich spät entschieden hatte ein Auslandssemester zu machen, waren noch Plätze für Antwerpen, Belgien und Aarhus, Dänemark frei. Da habe ich mich eher von Aarhus angesprochen gefühlt. Außerdem kannte ich zwei Mitstudierende, die bereits dort waren und denen hat es so gut dort gefallen, dass ich mal auf deren Erfahrungen vertraut habe.

Die Bewerbung an der Via University war auch gut zu meistern. Die Website lässt sich auf Englisch umstellen, daher ist es nicht allzu kompliziert und das Schwierige war sich für einen Kurs zu entscheiden. Ich fand den Head-Heart-Hands und den Nature in Social Education Kurs ziemlich ansprechend. HHH geht in Richtung Kunst, Theater und Spiel, während es bei Nature in Social Education, um die Möglichkeiten von Bildung und Erziehung in der Natur geht. Ich entschied mich für den NSE- Kurs um aus meiner Komfortzone rauszukommen. Sobald es feststand, dass man an der Via University angenommen wurde und seine Unterkunft hatte, musste man sich in Aarhus bei dem Einwohnermeldeamt vor Ort anmelden und einen Termin ausmachen, um sich dort zu anzumelden. Ich fand das Ganze etwas schwieriger, aber es war machbar.

## **Wohnungssuche:**

Bei der Unterkunftssuche wird von der Via University Hilfe angeboten, man kann sich auch selbst nach einer Unterkunft umschauen über facebook-Marketplace lässt sich bestimmt was finden, aber das war mir persönlich zu viel Aufwand. Man bekommt einen Zettel zugeschickt, bei dem man ausfüllt, wie man leben möchte. Man kann sich ein eigenes Zimmer wünschen mit eigenem Bad oder man teilt sich ein Apartment mit einer anderen Person. Das ist nur möglich, wenn man die Person schon vorher kennt. Ich hatte mich für das eigene Zimmer mit eigenem Bad entschieden. Den Zettel schickt man dann zurück und nach paar Wochen kommt eine Antwort zurück, mit einem Platz in der Unterkunft. Man wird gefragt, ob man die Unterkunft haben möchte und ob man ein Starter-Paket für die Unterkunft haben möchte. Das kostet ca. 80 Euro und beinhaltet einen Bettbezug, einen Matratzenschoner, eine Pfanne und einen Topf, ein Schneidebrett, zwei Messer, zwei Schüsseln, zwei kleine Schüsseln und etwas Besteck und Kochlöffel, Pfannenwender usw. Ich habe mir das Paket dazugebucht, an sich ist es nicht nötig, da man in den

Dorms oft alles haben wird und viel geteilt wird. Ich habe aber gerne meine Sachen, von denen ich weiß, dass ich sie auch sauber gemacht habe. Ich habe mich für das Skjoldhøjkollegiet entschieden.

### Skjoldhøjkollegiet:

Hier leben viele Dänen, ukrainische Familien und Auslandsstudenten. Also eine bunte Mischung. In meinem Dorm konnten insgesamt 12 Menschen leben, jeder mit eigenem Zimmer und Bad. Das Wohnzimmer und die Küche teilt man und einmal die Woche muss jemand putzen. Das wird anhand von einem Putzplan bestimmt, der schon fertig in einer Vitrine hängt. Es gibt auch verschiedene Möglichkeiten dort zu leben. Man kann sich auch das Bad mit jemanden teilen und dann wohnt man mit mehr als 12 Menschen im Haus. In jedem Haus befindet sich ein Router, der eigentlich ausreicht, allerdings kann man sich einen eigenen Router holen, wenn man im eigenen Zimmer besseres Internet haben möchte. Das Internet bekommt man mit, indem man sich online bei einer Seite registriert. Man bekommt zwei Chips als Schlüssel, damit öffnet man die Haustür und bezahlt man seine Wäsche. Die Unterkunft würde ich empfehlen, wenn man schnell neue Leute kennenlernen möchte, gerade auch den Kontakt zu dänischen Menschen. Die meisten Auslandsstudenten wohnen auch dort. Das kann echt toll sein, wenn man sich nach der Uni noch spontan treffen will. Es ähnelt einem Dorf, in der Mitte einen Shop, in dem man das Nötigste einkaufen kann, der hat auch sonntags geöffnet. Nebendran die Bar und ein Raum für Veranstaltungen, an den Wochenenden finden dort Partys statt und die Bar macht Donnerstag auf. Daneben findet sich auch das Büro der Caretakers, das sind die Hausmeister. Es gibt einen Lernraum, einen Kreativraum, der mittwochs geöffnet hat und ein Café in dem man Brettspiele spielen kann. Man ist schnell in der Natur, es gibt einen kleinen See in der Nähe und einen Park der groß ist, da kann man öfters Rehe sehen. Bazar Vest kann man innerhalb von 10 Minuten erreichen, da kann man günstig Obst und Gemüse kaufen. Hinter dem Wohnheim, ca. 10 Minuten mit dem Fahrrad gibt es ein Industriegebiet mit vielen Einkaufsmöglichkeiten. Die Lage des Wohnheims ist etwas abgelegen. Es dauert 25-35 Minuten zur Via mit dem Fahrrad und die gleiche Zeit für den Bus. Da habe ich mir schon zweimal überlegt, ob ich jetzt heim oder in die Stadt fahre. Vor allem weil ganz Dänemark flach ist, nur in Aarhus gibt es Hügel, da kann die Heimfahrt schon schnell ein kleines Workout werden.

Man kann sich bei Swapfiets ein Fahrrad mieten, das habe ich gemacht und das kann man monatlich kündigen, es kostet ca. 25 Euro im Monat. Man kann sich auch bei Rebike gebrauchte Fahrräder kaufen, mir war das zu stressig mich um den Verkauf/Transport nach Hause zu kümmern. Das Monatsticket für den Bus kostet 52 Euro und es gibt auch die Rejsekart, die würde ich aber nicht empfehlen, die war dann am Ende teurer. Die kann man mit Geld aufladen und dann checkt man sich in den Bus ein und aus. Die habe ich mir über Ausnahmen gekauft, hat sich aber gar nicht gelohnt.

Nimm auf jeden Fall eine Kreditkarte mit, die wirst du zwar nicht immer brauchen, weil du da normal mit einer girokarte zahlen kannst, aber zum Kauf von Bustickets oder ähnlichem brauchst du die. Ich fand es jetzt nicht nötig ein Bankkonto zu eröffnen, ich habe mir auch keine dänische Nummer zugelegt, da ich mit AldiTalk

auch Internet außerhalb Deutschlands habe. Nur nach 4 Monaten hat es bei manchen Freunden angefangen mehr zu kosten.

Der Termin beim Einwohnermeldeamt: Achte darauf, dass du alles dabei hast. Ich war der Meinung alles dabei zu haben, aber mir hat eine Nummer gefehlt, das war echt kein großes Problem dort und die Mitarbeiter dort sind echt entspannt, im Vergleich zum deutschen Einwohnermeldeamt. Während ich mir Panik gemacht habe, waren die Mitarbeiter dort dran eine Lösung für mich zu finden und am Ende war auch alles gut.

### Via University

Die Via University ist mega! Die Gebäude sind am Anfang verwirrend, aber daran gewöhnt man sich irgendwann. Die verschiedenen Studiengänge haben ihre Gebäude farblich gekennzeichnet. Es gibt ein Basketballfeld oben auf dem Dach des Sportsfachbereichs, es gibt eine Outdoor Küche, zwei große Turnhallen, einen Theaterraum, eine Holz- und Metallwerkstatt. In der Lobby hängen verschiedene Kugeln, die sich durch den Geräuschpegel bewegen. Hoher Geräuschpegel= schnelle Bewegung der Kugeln. Die Mensa hat so leckeres Essen und alles ist frisch, das sieht und schmeckt man auch! Probiere mal ein Sandwich dort! Die Preise sind für Dänemark okay, günstiger ist es sich was zu kochen, es gibt auch mehrere Mikrowellen zum Erwärmen vom Essen.

### **Nature in Social Education:**

Der Kurs ist durch drei Teile aufgebaut:

Teil 1: Die Gruppe kennenlernen, Ausflüge in die Natur, Die Stadt kennenlernen, Gruppenaufgaben, Musik machen

Teil 2: Praktikum in einer Einrichtung, ca. 4 Wochen lang

Teil 3: theoretischer Teil, Aktive Bürgerschaft, Ausflüge zu verschiedenen Einrichtungen

Ich hätte mir für den ersten Teil mehr Theorie gewünscht, um besser auf den zweiten Teil vorbereitet zu sein und wir haben uns viel auf kleine Kinder vorbereitet, aber nicht auf ältere Kinder. Dadurch habe ich mich mit meiner Praktikumpartnerin sehr ins Wasser geworfen gefühlt. Den letzten Teil fand ich sehr interessant von den Inhalten her. Die aktive Bürgerschaft wird in Dänemark sehr gefördert und das fand ich sehr inspirierend.

## **Empfehlungen:**

Für den Einkauf würde ich Rema 1000 erwägen, da die Preise dort recht günstig sind. Schau auch in den Foodsharing Kühlschränken Ausschau, im Café Mellefolk gibt es einen. Das Café ist ein eher links orientiertes Café mit vielen Angeboten für Events und auch oft günstigem Essen.

Gehe im Winter im Meer Baden, auch wenn es sehr viel Überwindung kostet, es lohnt sich!

Essen: Café Mellefolk: International Dinner für ca. 10 € drei Gänge Menü,  
Brunch, samstags für 10€ von 10-13 Uhr in der Royal Danish Library  
Free Dinner in verschiedenen Gemeindehäusern, einfach nachfragen  
Streetfood- super Auswahl, verschiedenes Essen  
Reuse: kostenloses Essen / Zutaten

Cafés: La Cabra- guter Kaffee, Lynnfabriken, Mellmenfolk

Shopping: Kirppu – Secondhand Store

Nachtleben:

Shao Mai: Tischtennis mit 30 Leuten spielen, macht sau viel Spaß, gute Musik

Kuhstall: Angebot mittwochs für 8 € von 21-24 Uhr für Bier. Das zahlst du einmal und kannst den ganzen Abend Bier trinken. Es laufen Charts

Friday Bars: Fakultäten schmeißen freitags ihre Partys

Reuse im Wohnheim und Reuse in der Innenstadt, am Hafen: Jeder kann dort Sachen hinbringen und du kannst dir die Sachen auch kostenlos mitnehmen. Am Hafen gibt es 2x die Woche eine offene Werkstatt.

Bei Godsbanen werden verschiedene Handwerkskurse angeboten und die haben auch samstags ein Brunch.

## **Fazit:**

Ich fand die Zeit in Dänemark echt schön! Könnte ich es nochmal machen, würde ich mich für die Unterkunft im Christiansbjerg entscheiden, da die Zimmer dort günstiger sind und moderner. Meine Unterkunft war für die Zeit in Ordnung, aber ich fands echt blöd, dass man seinen Dorm nicht wechseln durfte, wenn man sich nicht mit seinen Mitbewohnern verstanden hat. Bei zwei aus meinem Kurs fand ich es grenzwertig, dass diese nicht das Haus wechseln durften. Ansonsten fand ich es einen schönen Aufenthalt und würde die Stadt auch wärmstens zum Besuchen empfehlen!